

## **Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Jugendhilfeausschuss	14.03.2017

### **Anfrage von Herrn Klausing zur Jugendleitercard (JuLeiCa) und Schülerferienfreizeitkarte**

#### **Jugendleitercard (JuLeiCa)**

Auf Empfehlung des Jugendhilfeausschusses – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – hat der Rat in seiner Sondersitzung zur Verabschiedung des Haushaltes am 30.06.2016 beschlossen, mit dem Ziel der Förderung einer selbstbestimmten Jugendarbeit ein Konzept „JuLeiCa“ zu erarbeiten. Das Konzept soll enthalten: Für Inhaber der Jugendleiterkarte „JuLeiCa“ bis 27 Jahre seitens der Verwaltung gemeinsam mit dem Kölner Jugendring Möglichkeiten der Förderung auf Grundlage der „JuLeiCa Arbeitshilfe für Kommunen“ (siehe [http://www.juleica.de/uploads/media\(juleica-K01.pdf\)](http://www.juleica.de/uploads/media(juleica-K01.pdf))) zu prüfen.

Die Organisation und die Förderung der JuLeiCa in der Stadt Köln soll in Absprache mit der Verwaltung vom Kölner Jugendring durchgeführt werden.

#### **Stellungnahme der Verwaltung:**

Es haben bereits mehrere Treffen der Jugendverwaltung und des Kölner Jugendrings unter teilweiser Beteiligung des Landesjugendamtes stattgefunden.

Auch das Landesjugendamt sieht den Bedarf, über die Ausweitung von möglichen Vergünstigungen jugendliches Engagement zu honorieren und das Ehrenamt fördern. In den Gesprächen wurden unter anderem auch einige der in der oben genannten „JuLeiCa Arbeitshilfe für Kommunen“ benannten Vergünstigungen/ Anregungen thematisiert. So wurde beispielsweise die Umsetzung eines Siegels/ Aufklebers, mit dem Unternehmen, die Vergünstigungen für Inhaberinnen und Inhaber der JuLeiCa anbieten, für sich werben können, besprochen.

Inzwischen ist es von Seiten der Kommunalstelle FABE (Förderung und Anerkennung Bürgerschaftlichen Engagements) geplant, auch die Ehrenamtskarte NRW in Köln einzuführen, die das Ehrenamt ebenfalls über verschiedene Vergünstigungen attraktiv machen soll (voraussichtlicher Start 01.07.2017).

Um das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit beiden Karten abzustimmen, hat ein Treffen der Kommunalstelle FABE, des Kölner Jugendrings und des Sachgebietes Jugendförderung stattgefunden, bei dem verabredet wurde, dass Inhaberinnen und Inhaber von Jugendleiterkarten nach Vorlage derselben bei der FABE ebenfalls eine Ehrenamtskarte erhalten können, ohne weitere Nachweise erbringen zu müssen. Damit können sie ebenfalls von den Vergünstigungen der Ehrenamtskarte profitieren.

Geplant ist, dieses Verfahren zukünftig weiter zu vereinfachen und zu prüfen, ob die Möglichkeit be-

steht, eine Karte einzuführen, die beide Möglichkeiten verbindet.

Darüber hinaus werden FABE, Jugendförderung und Kölner Jugendring an der Ausweitung der Vergünstigungen für die Inhaberinnen und Inhaber beider Karten weiter zusammen arbeiten. Die Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung wird gemeinsam mit dem Kölner Jugendring für Jugendliche interessante Vergünstigungsmöglichkeiten zusammentragen und mit der FABE abstimmen. Gemeinsam wird das weitere Vorgehen, insbesondere in Bezug auf die Ansprache unterschiedlicher Unternehmen, geplant und koordiniert.

### **Schülerferienfreizeitkarte**

Ebenso wurde in der oben genannten Sitzung des Rates der Stadt Köln beschlossen, die Verwaltung mit der Konzepterstellung, wie schnellstmöglich eine Ferienfreizeitkarte für alle Kölner Schülerinnen und Schüler eingeführt werden kann, um damit einen Flatrate – Zugang zu verschiedenen Einrichtungen der Stadt (v.a. Freibädern) zu ermöglichen, zu beauftragen. Die Prüfung ist unter Berücksichtigung möglicher Beteiligungen privater Unternehmen durchzuführen.

#### **Stellungnahme der Verwaltung:**

In Köln gibt es bereits seit Jahren Vergünstigungen für Inhaberinnen und Inhaber des Köln- Passes. Außerdem können Kinder und Jugendliche Vergünstigungen erhalten, wenn sie Mittel aus dem Programm „Bildung und Teilhabe“ beantragen.

Darüber hinaus erstellt die Jugendverwaltung in jedem Jahr die Broschüre „Köln Ferienprogramm“, in der zahlreiche günstige, teilweise kostenlose, Ferienaktionen aufgeführt sind.

Soll für Köln darüber hinaus eine „Ferienfreizeitkarte“ eingeführt werden, ist zu berücksichtigen, dass eine Ausweitung der eventuell gleichen Vergünstigungen auf alle Schülerinnen und Schüler die Bereitschaft für freiwilliges Engagement gegebenenfalls einschränken könnte.

Im Zusammenhang mit der JuLeiCa und der Ehrenamtskarte gemachte Erfahrungen könnten in ein Konzept für eine Schülerferienfreizeitkarte eingebracht werden, jedoch sollte ein Herantreten an Unternehmen/ Einrichtungen möglichst nicht zeitgleich im Zusammenhang mit der Einführung der Ehrenamtskarte bzw. Ausweitung der Vergünstigungen für die JuLeiCa erfolgen.

Vor der Einführung einer „Schülerferienfreizeitkarte“ muss entschieden werden, ob es sich – wie teilweise in anderen Bundesländern umgesetzt - um eine an ein Schülerticket für den Öffentlichen Personennahverkehr gebundene Karte handeln soll. Die Schülerinnen und Schüler können ein Ticket beispielsweise der Deutschen Bahn oder der KVB zu einem Festpreis erwerben und damit den Nahverkehr auch in den Ferien nutzen. Gleichzeitig erhalten sie verschiedene Vergünstigungen bei unterschiedlichen Anbietern wie zum Beispiel in Jugendherbergen, Freizeitparks, Kinos, Klettergärten oder Schwimmbädern.

Darüber hinaus besteht die alternative Möglichkeit, eine eigene Karte bzw. ein Couponheft einzuführen. In diesem Fall ist zu klären, ob die Schülerinnen und Schüler hierfür einen finanziellen Beitrag leisten müssen bzw. wie die verschiedenen Angebote finanziert werden können.

Weitere Kosten entstehen für die personelle Umsetzung, Herstellung und Vertrieb/ Verteilung der Karte. Diese müssten gegebenenfalls in den Haushalt eingestellt werden.

Gez. Dr. Klein